

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

303 (22.12.1849)

Beilage zu Nr. 303 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 22. Dezember 1849.

G. 499. [9]8. Mainz.

Nachricht für Auswanderer nach Nordamerika. General-Agentur

Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans.

Es benachrichtigt hiedurch alle solche Auswanderer, welche meine Fahrgelegenheiten zwischen Havre und New-York und New-Orleans benutzen wollen, daß sie ihre Einschreibungen bei mir, am Ende dieser Bekanntmachung verzeichneten Herren Agenten vornehmen können, bei welchen auch das Nähere über die Bedingungen, zu welchen ich Auswanderer annehme, zu erfahren ist.

Die Fahrten zwischen Havre und New-York gehen regelmäßig das ganze Jahr hindurch, und zwar alle 10 Tage; ebenso die Fahrten nach New-Orleans in den Monaten März, April, Mai, und während der Herbstmonate.

Sämmtliche Schiffe sind dem Publikum, sowohl der Sicherheit ihrer Abfahrten, als auch ihrer innern bequemen Einrichtung wegen ganz besonders zu empfehlen.

Von Mannheim und allen unterhalb liegenden Rheinplätzen aus werden die bei mir eingeschriebenen Passagiere von einem meiner Kondukteure bis Havre begleitet, der ihnen überall, wo es nötig sein sollte, mit Rath und That an die Hand gehen wird.

Die Reise geht entweder mit dem Dampfboot bis Köln, und von da mit der Eisenbahn über Paris nach Havre, oder der Dampfboot über Rotterdam nach diesem Seehafen.

Die Ueberfahrtszeit von Mannheim oder Mainz bis New-York kann durchschnittlich auf 30 & 35 Tage, und jene für New-Orleans auf 40 & 45 Tage angenommen werden.

Gegen Bezahlung einer kleinen Versicherungsprämie wird das Reisegepäck von den rheinischen Plätzen aus bis Paris, und auf Befragen auch bis nach den Vereinigten Staaten versichert.

Mainz, im September 1849.

Der General-Agent:
Washington-Finlay.

Nähere Auskunft erteilen meine Agenten, die Herren:

- Bernhard Schweg in Karlsruhe.
- F. J. Steinrück in Albern.
- H. Paravicini in Bretten.
- H. J. Hertel in Büchen.
- Wm. Bougine in Freiburg im Breisgau.
- Herrn Fries in Heidelberg.
- G. Claasen in Mannheim.
- H. Giff in Dellingen.
- J. v. Kunkel in Wehrheim.

H. 927. [3]3. Zwingen im Klettgau. Hofguts-Versteigerung.

Aus der Gutmasse des verstorbenen Handelsmanns Hermann Maggi zu Donaueschingen wird auf Antrag des Gläubigerausschusses das auf hiesiger Gemerkung gelegene Hofgut „Glockenpfad“ am Dienstag, den 8. Januar 1850, Vormittags 9 Uhr,

auf die hiesigen Rathhaus einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Dasselbe besteht:

- in einem zweiflügeligen, gut erhaltenem Wohnhause mit Scheuer und Ställen auf dem Glockenberg, gerichtlich taxirt 1900 fl.
 - 12 Jauchert 2 Viertel 62 Ruthen Wiesen und Ackerfeld, neben dem Wohnhaus u. Gemeindegut, 2660 fl.
 - 1 Jauchert 1 Viertel 19 Ruthen Wiesen in den Neumatten, neben dem Weg u. Wittwe Verlinger, 650 fl.
 - 1 Jauch. 3 Viertel 28 Ruth. Wiesen auf der Bleiche, neben dem Kallendach und Herrschaftsgut, 300 fl.
 - 4 Jauchert 32 Ruthen im Thal, neben der Straße und Hofmeister Belten, 1200 fl.
 - 1 Jauch. 2 Viertel 4 Ruth. im Wirtshaus, neben Johann Blum und Stadtrath Landwehr, 300 fl.
 - 1 Jauch. 2 Viertel 22 Ruth. Ackerfeld in der Eborri, neben Hofmeister Belten und dem Weg, 180 fl.
 - 3 Jauch. 3 Viertel 16 Ruth. Ackerfeld auf Neßeln, neben Kaver Senfse und Kaver Kaiser, 800 fl.
 - 4 Jauch. 1 Viertel 20 Ruth. Ackerfeld alda, neben Zäsilie Rutschmann und sich selbst, 1300 fl.
 - 2 Viertel 4 Ruth. Ackerfeld auf Loh, neben Bartholomäus Kromer und Herrschaftsgut, 50 fl.
 - 1 Jauch. 2 Viertel 22 Ruth. Acker, neben Kaver Senfse und sich selbst, 80 fl.
 - 2 Viertel 19 1/2 Ruthen Ackerfeld neben dem Weg und sich selbst, 50 fl.
 - 1 Jauch. 1 Viertel 46 Ruth. Ackerfeld in der Eborri, neben Joseph Blum und Gemeindegut, 120 fl.
 - 1 Jauchert 2 Ruthen Ackerfeld im Wirtshaus, neben Wendelin Camp und sich selbst, 160 fl.
 - 1 Jauch. 1 Viertel 41 Ruth. Ackerfeld im Wirtshaus, neben dem Gemeindegut und sich selbst, 200 fl.
 - 3 Viertel 46 Ruthen Ackerfeld alda, neben dem Weg und Herrschaftsgut, 200 fl.
 - 1 Viertel 45 Ruth. Ackerfeld auf Neßeln, neben Anna Maria Müller u. Stadtrath Landwehr, 150 fl.
 - 1 Viertel 47 Ruth. Ackerfeld alda, neben Leonard Blum und sich selbst, 150 fl.
 - 1 Jauch. 20 Ruth. Ackerfeld auf der Eborri, neben Alois Kunzer und Joseph Schneider, 150 fl.
 - 2 Jauch. 2 Ruth. Acker in der Eborri mit Nebenhäusern, neben Johann Bapt. Grasselli, Stadtrath, Hofmeister Belten, sich selbst, und Wäcker Schneider, 540 fl.
- Hierbei wird noch bemerkt:
Das Wohnhaus liegt auf einer, eine kleine Viertelstunde von Zwingen entfernten freundlichen Anhöhe, ist ringsum mit dem größten Theile der dazu gehörigen Grundstücke umgeben, und ist daher dies Gut vermöge seiner günstigen Lage und Ertragsfähigkeit jedem Landbesitzer zu empfehlen.
Die Feldgüter, Wiesen und Acker, werden zur Hälfte flüßig, und die größeren Komplexe in schriftlichen

Abtheilungen vertheilt, und hernach ein Klumpenverkauf erfolgt.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Die weiteren Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet, können aber auch noch vorher auf die hiesigen Rathhaus und bei Hofmeister Walter Pöster in Donaueschingen eingesehen werden.

Zwingen im Klettgau, den 14. Dezember 1849. Bürgermeisteramt. Rutschmann.

vd. Seeger, Rathschreiber.

H. 985. [3]1. Billingen. Liegenschaftsversteigerung.

Wittmoos, den 2. Januar 1850, Vormittags 9 Uhr, werden im Kreiswirthshaus zu Sickingen den Domini Althaler'schen Geleuten zu Hirschbach nachfolgende Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

- Die Hälfte von einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, im Orte Hirschbach, taxirt zu 360 fl.
 - 3 Viertel Garten beim Haus zu 200 fl.
 - 2 Jauchert Acker in der Grottwies, Anschlag 200 fl.
 - 1 Jauchert 1 Viertel 3 Ruthen Ackerfeld im Belle zu 60 fl.
 - 6 Jauchert Acker in den Hörriden zu 420 fl.
 - 7 Jauchert 1 Viertel Wald, der sogenannten Schaffenwald, zu 1300 fl.
 - 12 Jauch. Ackerfeld auf dem Hüpfel zu 900 fl.
 - 2 Viertel Wiesfeld im Gröndle zu 80 fl.
 - 1 Jauchert Wiesfeld, die Haltenwies genannt, zu 160 fl.
 - 1 Jauchert Wiesfeld an der Langenwies zu 150 fl.
 - 2 Jauch. Ackerfeld im Vogelgefang zu 100 fl.
 - 6 Jauchert 3 Viertel 62 Ruthen Acker an der Zummelhalten zu 125 fl.
 - 1 Viertel 11 Ruthen Ackerfeld alda zu 5 fl.
 - 14 Ruthen Ackerfeld alda zu 2 fl.
 - 1 Viertel 97 Ruthen Ackerfeld alda zu 5 fl.
 - 3 Viertel 33 Ruthen Ackerfeld alda zu 15 fl.
 - 1 Jauchert 45 Ruth. Ackerfeld alda zu 20 fl.
 - 1 Jauchert 2 Viertel 54 Ruthen Ackerfeld alda zu 30 fl.
 - 3 Viertel Ackerfeld im Vogelgefang zu 35 fl.
 - 1 Jauchert Ackerfeld an der Zummelhalten, taxirt zu 24 fl.
- Hierauf werden nun Steigerungsliebhaber mit dem Anfang der Versteigerung bekannt gemacht werden, und der enbliche Zuschlag erteilt, so wie der Schätzungspreis oder darüber geboten wird; wobei wir noch bemerken, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Vermögensgegenständen auszuweisen und für den Kaufschilling einen einheimischen annehmbaren Bürgen zu stellen haben.
- Billingen, den 18. Dezember 1849. Bürgermeisteramt. Wingerler.

H. 48. [2]2. Königsbach. Holz-Versteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeindegut werden 8 Stück Eichen, die zu Polländerholz tauglich sind, Mittwochs, den 2. Januar 1850, Nachmittags 1 Uhr, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Königsbach, den 17. Dezember 1849. Bürgermeisteramt. Döll.

vd. Eichle, Rathschreiber.

H. 50. [2]2. Nr. 513. Langensteinbach. Holz-Versteigerung.

Aus Domänenwaldungen die hiesigen Forstbezirks werden bis Donnerstag, den 27. Dezember d. J. im Distrikt Unterforstwald im Althale versteigert: 27 Stück eichene Klöße (meist zu Wagnerholz tauglich); 7 Stück birchene Klöße;

- 152 Klaster buchenes Scheiterholz;
- 10 " eichenes ditto;
- 17 " birchenes ditto;
- 47 " buchenes Prügelholz;
- 2 " eichenes ditto;
- 4 " birchenes ditto;
- 5000 Stück buchene Wellen;
- 300 " gemischte Wellen, und
- 4 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Getreudenhof im Althale.

Langensteinbach, den 16. Dezember 1849. Großh. bad. Bezirksforstf. Köffel.

H. 989. [3]3. Herbolzheim. Bau-Afford.

Donnerstag, den 27. Dezember d. J., Mittags 11 Uhr,

werden im Gasthaus zum Adler in Herbolzheim die Maurer- und Steinbauarbeiten zu der Mühl- und Wasserregelschleuse bei Oberhausen im beiläufigen Anschlag von 6000 fl. einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Je nachdem sich Liebhaber einfinden, soll auch die Herstellung der Spundwände und Schleusenpforte veranlaßt werden.

Herbolzheim, den 15. Dezember 1849. Die großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. Durban.

Die Kommission der Allgemeinen Wasserungs-Einrichtung zwischen Renzingen und Ruff: Kunzer, Vorstand. Red. Ansel. Franz. Köpfer. Weber.

J. 56. [3]2. Karlsruhe. (Soumissions-Versteigerung)

Sattler- und Halfterleiten-Reparatur betriebs.

Die Verfertigung der Sattler- und Halfterleiten-Reparaturen für die großherzogliche Landesgestüts-Anstalt soll auf dem Soumissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden, und zwar für die Zeit vom 1. Januar 1850 bis 1. Juli desselben Jahres.

Die Lehtragenden haben ihre befalligen Soumissionen spätestens bis zum 27. d. M. bei der hiesigen Stelle einzureichen, wofür die nähere Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1849. Großherzogliches Landhofsmeisteramt. v. Röder.

J. 57. [3]2. Karlsruhe. (Soumissions-Versteigerung)

Die Lieferung nachbenannter Gegenstände für die großh. Landesgestütsanstalt soll auf dem Soumissionswege auf ein halbes Jahr u. z. vom 1. Januar 1850 bis 1. Juli desselben Jahres an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Schweinefleisch, Hühner, Gänse, gelbes Wachs, Schmalz, Ställemer, Schweinefelle, Streuzgabeln, Gabelstiele, Futterwannen, Habersche, Dungschaufeln, Schaufelstiele, Stallsen, Besenstiele, Striegel, Karthägen, Staubbürsten, Wasserbürsten, Puffelbürsten, Schwämme, Puffelbürsten, Raumeisen, Raupholzerben, Brennöl (gereinigtes Reppöl), Lampenöle, Fußweg und Unschlittlichter.

Die befalligen Soumissionen sind bis zum 27. d. M. bei unterzeichnetem Stelle einzureichen, wobei noch bemerkt wird, daß die Preise der verschiedenen Hühnerfleischarten nach Schoppen berechnet sein müssen.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1849. Großh. bad. Landhofsmeisteramt. v. Röder.

J. 53. [3]2. Nr. 34, 573. Bruchsal. (Bekanntmachung und Forderung)

Widerrücktritt der Frau Frank von Heidelberg ist der Theilnahme an der Mairrevolution beschuldigt und schuldig. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 8 Tagen

zur Einvernahme davor zu stellen, ansonst lediglich nach Lage der Akten das Erkenntnis gegen ihn gefällt werden soll.

Dabei wird ihm eröffnet, daß sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt worden sey, und zugleich seinen Schuldenern aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung Nichts an ihn auszugeben.

Endlich wird um Forderung auf den Angeklügten und gefällige Einlieferung im Betretungsfalle gebeten.

Bruchsal, den 4. Dezember 1849. Großh. bad. Oberamt. Klein.

J. 11. [3]3. Bruchsal. (Auforderung und Forderung)

gegen Rosina Watsching von Stettfeld, wegen Diebstahls, soll der Angeklügten ein höhergerichtliches Strafverkenntnis eröffnet werden, und da deren gegenwärtiger Aufenthalt nicht ausgemittelt werden konnte, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich alsbald davor zu stellen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden, auf die Rosina Watsching zu fahnden, und sie im Betretungsfalle mit Kaufsch hierher zu weisen.

Bruchsal, den 5. Dezember 1849. Großh. bad. Oberamt. Klein.

J. 5. [3]3. Rastatt. (Auforderung und Forderung)

Helenebel Franz Anton Joggerst von Urloffen, Amts Offenburg, ist des Verbrechens der Treulofigkeit angeklagt und schuldig. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 14 Tagen

davor zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach Lage der Akten gefällt würde.

Zugleich wird das Vermögen desselben mit Beschlagnahme belegt, und seinen Schuldenern aufgegeben, die schuldigen Beträge bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere Verfügung an Niemanden auszugeben.

Sämmtliche Zivil- und Militärbehörden werden

ersucht, auf den Flüchtigen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Rastatt, den 18. Dezember 1849. Untersuchungs-Kommission für das ehemalige dritte Infanterieregiment. Vincenti.

J. 83. Nr. 20, 019. Weinheim. (Fahndung.)

Die unten signalfirte Elisabeth Schmiedel von Hemsbach, welche davor wegen drittem Diebstahls in Untersuchung steht und wegen zweiten großen Diebstahls noch eine Arbeitshausstrafe zu erleiden hat, ist am 18. d. M. des Abends aus dem hiesigen Gefängnisse entflohen.

Wir setzen hieron sämtliche Behörden mit dem Ansuchen in Kenntniß, auf die Elisabeth Schmiedel fahnden zu lassen und dieselbe im Betretungsfalle hierher abzuliefern zu wollen.

Signalement der Elisabeth Schmiedel von Hemsbach. Alter, 22 Jahre. Größe, circa 5' 2". Natur, schlant. Haare, kastanienbraun. Stirne, gewölbt. Augenbrauen, braun. Augen, braun. Nase, klein und spiz. Mund, proportionirt. Rinn, spiz. Gesichtsfarbe, rund. Gesichtsfarbe, blaß. Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen: dieselbe hat das Aussehen einer lächerlichen Dirne. Weinheim, den 19. Dezember 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Grelsch.

J. 84. Nr. 41, 616. Freiburg. (Auforderung und Forderung)

Schribent Wilhelm Brugger von hier ist der Theilnahme an der jüngsten böhmerischen Bewegung dadurch angeschuldigt, daß er während der Revolution verschiedene Male die Stelle eines Oberkommissars versah, und in dieser Stellung der Sache der Bewegung Vorstuf leistete.

Es wird daher derselbe, da er sich auf hiesigem Fuße befindet, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen

zu seiner Verantwortung davor zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten das Erkenntnis gefällt würde.

Zugleich bitten wir, unter Beifügung eines Signalements des Angeklügten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern zu lassen.

Signalement. Wilhelm Brugger ist circa 32 Jahre alt, 5' 6" groß, hat längliches Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, gebogene Nase, proportionirt Mund, Haare und Bart braun und hart, trägt einen Schnurr- und Falsbart. Freiburg, den 15. Dezember 1849. Großh. bad. Stadtamt. Sauerbed.

J. 34. [3]2. Nr. 25, 290. Büchen. (Auforderung und Forderung)

Der Glaser Abraham Reis (Israelit) von Oberhart hat sich vor beiläufig 3 Monaten von seinem Primatstort entfernt, angeblich, um nach Mainz zu reisen. Da derselbe seitdem nicht zurückgekehrt ist, und man vermuthet, er sey nach Amerika ausgewandert, — so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen davor zu stellen, widrigenfalls er als bösslich ausgehret angesehen, und das Rechtliche nach dem Besche vom 5. Oktober 1820 gegen ihn erkannt werden soll.

Büchen, den 13. Dezember 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Drff.

H. 953. [3]3. Nr. 23, 728. Bonndorf. (Auforderung)

Jhoder Erne von Berau, welcher schon seit dem Jahre 1814 von Hause abwesend, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist um sein in 228 fl. bestehendes Vermögen davor zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und das Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Bonndorf, den 10. Dezember 1849. Großh. bad. Bezirksamt. Gaater.

H. 981. [3]2. Nr. 7116. Bruchsal. (Auforderung)

Dem Karl Friedrich Härdle von Heidelberg ist von seinem im Jahr 1836 verstorbenen Oheim, Händwerkermeister Peter Härdle, ein Erbe anverfallen von 46 fl. 8 1/2 kr.

Da dieser Erbe, unbekannt wo, abwesend ist, so wird er oder seine Rechtsnachfolger aufgefordert, sich binnen 3 Monaten

um so gewisser zur Empfangnahme dieses Erbtheils davor zu melden, als sonst derselbe lediglich Denjenigen zugestelt werden wird, welchen er zumäme, wenn er, der Aufgeforderte, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 11. Dezember 1849. Großh. bad. Amtsrevisorat. Sauer.

H. 952. [3]3. Nr. 95, 407. Jettetten. (Bekanntmachung)

gegen den Soldaten Johann Stark in Jettetten, Erfasforderung betr.

1) Wird Fahndung verfügt und dem Exequenten Pauler aufgegeben, nach 8 Tagen, nachdem diese Verfügung als eröffnet angenommen wird, nach Maßgabe der §§. 984 ff. P.D. dieselbe vorzunehmen.

2) Wird auf die Forderungen des Beklagten bei Bernhard Stark in Löttingen, im Betrag von 842 fl. 30 kr., und bei Konrad Stark von da, im Betrag von 416 fl. 33 kr., Beschlagnahme im Arrestwege gelegt, und dem Beklagten aufgegeben, die Klägerin binnen 4 Wochen zu befriedigen, als sonst die mit Beschlagnahme belegte Forderung der Klägerin an Zahlungsstatt zugewiesen wird.

Dies wird dem kläglichen Beklagten auf diesem Wege eröffnet.
Festsetzen, den 30. November 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schäuble.

J. 60. [32]. Nr. 34,032. Säckingen. (Bekanntmachung.)

In Sachen der großh. Generalstaatskasse Fisci nom. Klägerin, Implorentin, gegen Apotheker Salzmänn zu Säckingen, Beklagten, Implorenten, Klüderfah und Entschädigung betr. Beschluß.

Werden sämtliche Ausstände des Beklagten nunmehr auch zum Vorteil der Klägerin mit Arrest belegt und den Schuldnern desselben die Entrichtung bis auf weitere gerichtliche Verfügung bei Vermehrung nochmaliger Zahlung untersagt.
Säckingen, den 16. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Löffinger.

J. 35. [32]. Nr. 15,114. Philippsburg. (Bekanntmachung.)

In Sachen der Liquidationskommission bei großh. Kriegsministerium, Namens der Berechnung des früheren IV. Infanterieregiments in Mannheim, gegen den kläglichen Anton Blattner von Oberhausen, Forderung betr. Beschluß.

Dem Beklagten wird aufgegeben, die Klägerin binnen 8 Tagen zu befriedigen, oder die eingeklagte Forderung von 58 fl. 59 kr. für Gage, Zulage und Equipirungsvorschuß zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe auf Anrufen als zugestanden erklärt würde.
Dies wird dem kläglichen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.
Philippsburg, den 13. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Rirchgeßner.

H. 931. [33]. Konstanz. (Bekanntmachung.)

J. U. S. gegen Jakob Fickler und Johann Nepomuk Letour von Konstanz, sowie Franz Joseph Genter von Empfingen, wegen Hochverrats und Majestätsbeleidigung, verübt durch die Presse, werden auf Ausbleiben der Angeklagten in heutiger Tagfahrt dem in der öffentlichen Vorladung vom 26. v. M. angeordneten Rechtsnachteile gemäß die in der Anklageschrift vorgetragene Thatsachen für zugestanden angesehen und weitere Vertheiligungsmittel nicht mehr gehört.
Konstanz, den 15. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Riß.

H. 855. [33]. Nr. 13,276. Wolfach. (Bekanntmachung.)

J. S. des Roman Pfeiffer in Wolfach gegen Alexander Walz von da, Forderung von 28 fl. 12 kr. für Schuhmacherarbeit, wird dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder die Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird.
Da der Beklagte sich auf kläglichem Fuß befindet, so wird Vorstehendes demselben statt Behändigung auf diesem Wege bekannt gemacht.
Wolfach, den 5. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Felleisen.

H. 892. [33]. Nr. 13,276. Wolfach. (Bekanntmachung.)

In Sachen des Jakob S. Nees als Vormund der Bernhard Mater'schen Kinder, Friedrich Wolf, und Joseph Mater, in Wolfach, gegen Emil Krausbein von da, Forderung 470 fl. 44 kr. Darlehen und verfallenen Zins bis 1. Dezember d. J., wird dem Beklagten aufgegeben, den Kläger binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder die Forderung in gleicher Frist zu widersprechen, widrigenfalls dieselbe für zugestanden erklärt wird.
Da der Beklagte sich auf kläglichem Fuß befindet, so wird Vorstehendes demselben statt Behändigung auf diesem Wege bekannt gemacht.
Wolfach, den 3. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Felleisen.

J. 18. [32]. Nr. 29,589. Freiburg. (Bekanntmachung.)

J. U. S. gegen Soldat Konrad Salb von Scherzingen, wegen Theilnahme am Aufstand, ist das Vermögen desselben mit Arrest belegt, und wird dem zufolge den Schuldnern desselben eröffnet, daß sie bis auf weitere amtliche Verfügung an ihn keine Zahlung zu leisten haben, bei Vermehrung des Rechtsnachtheils, daß dieselbe sonst als nicht gesehen betrachtet werden soll.
Freiburg, den 11. Dezember 1849.
Großh. bad. Landamt.
Pirtler.

H. 868. [33]. Nr. 35,566. Pforzheim. (Bekanntmachung.)

Die Erben des am 2. März d. J. verstorbenen Bürger und Landwirts Philipp Jakob Leonhard von Elmendingen haben sich der Erb-

schaft entzogen, und hat dessen Wittve Dorothea, geborne Hausfischer, um Einsetzung in die Gewährung dieser Erbschaft nachgesucht. Nach Maßgabe des L. R. S. 770 wird dieses Ansuchen mit dem Ansuchen bekannt gemacht, daß solchem, falls innerhalb drei Monaten keine Einwendung erhoben ist, entsprochen werden wird.
Pforzheim, den 12. Dezember 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Fecht.

H. 959. [33]. Nr. 31,737. Lörrach. (Bekanntmachung.)

Wird der am 16. Oktober d. J. in Folge der Flucht des angeschuldigten Färbers Leonhard Kromer dahier auf sein Vermögen gelegte Beschlagnahme als auch für die etwaigen Entschädigungsansprüche des Staats angelegt erklärt.
Lörrach, den 3. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kerkmair.

J. 6. [32]. Nr. 21,091. Oberkirch. (Defensivliche Vorladung.)

J. S. des großherzoglichen Fiskus, Klägers, gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter in Konstanz, Beklagten, Forderung, jetzt Arrest betr.

Der großh. Fiskus hat gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter in Konstanz folgende Arrestforderungen erhoben:
Der ehemalige Regierungsdirektor Peter in Konstanz hat nicht nur in der von Friedrich Feder geleiteten Empörung im Frühjahr 1848 thätigen Antheil genommen, und eine Zeitlang die Stelle eines Statthalters der republikanischen Regierung im Kreise innebesessen, sondern er hat auch bei der Revolution von 1849 eine Hauptrolle gespielt: als Mitglied des Landesauschusses der provisorischen Regierung, der konstituierenden Versammlung, und als Minister.

Beide Empörungen haben Schaden angedacht, und alle, welche an diesen das Verdrehen des Höperraths bildenden Aufständen Theil genommen haben, sind nach dem Befehle für den Ersatz all dieses Schadens sammtverbindlich haftbar. Art. 1382 u. 1382 d. L. R. Der Schaden des ersten Aufstandes beträgt allein für die Quartierträger ausgerechnet 200,000 fl., welche aus Staatsmitteln als Vergütung für Bequartierung an die Quartierträger ausbezahlt worden. Der Schaden der zweiten Empörung ist noch weit größer, und beläuft sich auf mehr als 3 Millionen Gulden, hauptsächlich in dem Verluste werthvollen Kriegs- und Staatsmaterials, und vergewalteten und geraubten Staatsgeldern und verursachten Kriegs- und Okkupationskosten bestehend.

Der großh. Fiskus hat daher eine beschlagnahmende Entschädigungsklage gegen den ehemaligen Regierungsdirektor Peter, der seit dem Juli d. J. flüchtig ist, bei dem Bezirksamte Konstanz, seinem letzten Wohnorte, angehängt, und die Bezahlung dieser Summe von 300,000 und 3,000,000 fl. verlangt.
Um aber den Vollzug der erfolgten werden den Urtheile - wenigstens zum Theile - sicher zu stellen, ist großh. Fiskus veranlaßt, auf sämmtliches Vermögen Peter's Beschlagnahme nachzusuchen.

Die in dem Gerichtsprängel großh. Amtes befindlichen Vermögensgegenstände Peter's, auf welche Arrest nachgesucht wird, sind folgende:
1) Kapital bei Rep. Müller in Passau 230 fl.
2) " bei Wld. Bauernstiel " 700 fl.
3) " bei Anton Hund in Wöbelsbach 1000 fl.
4) " bei Moritz Weber " 500 fl.
5) " bei Joseph Schött " 1000 fl.
6) " bei Jozan Sutterer " 500 fl.
7) " bei Anton Wilhelm " 1000 fl.
8) " bei Ant. Möglic in Stadelhofen 1100 fl.
9) " bei Anton Burkard sen. in Passau 399 fl.
10) " bei Anton Burkard jun. in Passau 418 fl.
11) " bei J. J. Ell in Stadelhofen 625 fl.

Zur Begründung dieses Arrestgesuches bemerke ich: a) einer besondern Bescheinigung der Ansprüche des großh. Fiskus an Peter bedarf es nicht, da die einschlagenden Thatsachen offenkundig - die Theilnahme Peter's an den Empörungen vom April 1848 und vom Mai 1849, sowie die enormen Beschädigungen des großh. Staatsarsars durch diese Empörungen; b) der gesetzliche Grund des nachgesuchten Arrestes liegt darin, daß Peter nothwendig auf kläglichem Fuß ist, und keine Eigenschaften besitzt, welche die großen Ansprüche großh. Fiskus sichern. An großh. Amt richte ich daher den Antrag: Arrest auf die angeführten Vermögensgegenstände Peter's anzulegen, und den angeführten Schuldnern aufzugeben, bei Vermehrung doppelter Zahlung bis zu weiterer gerichtlicher Verfügung die schuldigen Beträge an Kapital und Zins an Niemandem ausbezahlen.
Bruchsal, den 14. November 1849.

Der klägerliche Fiskusadvokat.
(gez.) Waper.

Wir haben den in der Klage benannten Schuldnern des Beklagten aufgegeben, bei Vermehrung doppelter Zahlung die mit Arrest belegten Summen nicht ausbezahlen. Hieron erhält Arrestbescheid nachricht, und wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf Mittwoch, den 16. Januar 1850, Vormittags 10 Uhr, angeordnet, wozu Beklagter mit Androhen vorgeladen wird, daß im Falle Nichterscheinens das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt, und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde.
Freiburg, den 22. November 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Löffinger.

J. 55. Nr. 42,706. Raßau. (Versäumnungserkenntniß.)

J. S. großh. Generalstaatskasse gegen den ehemaligen Oberleutnant Merz von Raßau, Ersahforderung betr. Versäumnungserkenntniß.

Der angelegte Arrest sey für begründet zu erklären, und habe daher fortzubauern; hinsichtlich der Forderung aber seien die vorgetragene Thatsachen für zugestanden, Schulpreden für veräußert, und der Beklagte daher für schuldig zu erklären, die eingeklagten 1000 fl. binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an den Kläger zu bezahlen, und die Kosten dieses Rechtsstreites zu tragen.
Raßau, den 12. Dezember 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Fecht.

H. 902. [33]. Nr. 20,616. Karlsruhe. (Versäumnungserkenntniß.)

J. S. der großh. Generalstaatskasse dahier, Klägerin, gegen den vormaligen Obergerichtsadvokaten v. Struve zu Mannheim, Behl., Klüderforderung u. Arrestgesuch betr. Beschluß.

In Erwägung, daß die Klägerin in der Tagfahrt erschien, zur Rechtfertigung des Arrestes sich auf das in der Klage Vorgebrachte bezog, und die Urchrift der angeführten Urkunde vorlegte;
Auf Ausbleiben des Beklagten, Anrufen des Gegentheils, nach Art. der §§. 311, 330, 653, 689, 697 und 169 d. P. D. wegen der Kosten ergeht
Versäumnungserkenntniß:
In Sachen u. s. w. sey der unterm 13. Oktober d. J. Nr. 17,245, verfügte Arrest für statthaft und fortdauernd zu erklären, und Beklagter mit allen Einreden dagegen auszuschließen.
In der Sache selber wird der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, jede Schulpred für veräußert erklärt und zu Recht erkannt:
Beklagter sey unter Verfallung in die Kosten schuldig, die eingeklagten 40 fl. nebst 5/10 vom 22. Mai d. J., und 47 fl. 56 kr. nebst 5/10 vom 31. Mai d. J. an binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an die Klägerin zu bezahlen.
B. R. B.

Wird Dies dem kläglichen Beklagten in Gemäßheit des §. 272 der P. D. auf diesem Wege bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 11. Dezember 1849.
Großh. bad. Stadtamt.
Stöffer.

J. 36. [32]. Nr. 12,527. Wolfach. (Urtheil.)

In Untersuchungsachen gegen Jakob Aberle von Schiltach, wegen Verwundung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Jakob Aberle von Schiltach sey der Verwundung der Susanna Faust von da, unter Verwundung mit den Kosten, für kläglich zu erklären.
B. R. B.

Deffen zur Urkunde ist.
So geschehen Bruchsal, den 20. Oktober 1849.
Großh. bad. Hofgericht des Mittelkreises.
(gez.) Camerer. (gez.) Preuschen.

Da der Aufenthaltsort des Jakob Aberle unbekannt ist, so wird Vorstehendes demselben statt mündlicher Eröffnung auf diesem Wege bekannt gemacht.
Wolfach, den 14. November 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Felleisen.

H. 929. [33]. Nr. 16,753. Borsberg. (Urtheil.)

In Untersuchungsachen gegen Wilhelm Henrici von Borsberg, wegen Hochverrats, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt: Wilhelm Henrici sey der Theilnahme an den hochverräterischen Unternehmungen vom Mai und Juni d. J. schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren, zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten, so wie zur sammtverbindlichen Mitschuldung für den Ersatz des gesammten durch jene Unternehmungen verursachten Schadens zu verurtheilen.
B. R. B.

Deffen zur Urkunde ist dieses Urtheil ausgefertigt, und mit dem größern Gerichtsiniegel versehen worden.
So geschehen Mannheim, den 4. Dezember 1849.
Großh. bad. Hofgericht des Unterkreises.
v. Kettenacker. (L. S.) Brauer.
vd. Schlicht.

Da Wilhelm Henrici sich auf kläglichem Fuß befindet, so wird ihm obiges Urtheil auf diesem Wege verhandelt.
Borsberg, den 15. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.

H. 960. [32]. Nr. 18,000. Tryberg. (Schuldenliquidation.)

Gegen Joh. Baptist Furtwängler, Wollweber von Tryberg, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 10. Januar 1850, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterhandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel. Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Weisheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
Raßau, den 6. Dezember 1849.
Großh. bad. Oberamt.
v. Wäcker.

H. 934. [33]. Nr. 28,571. Säckingen. (Schuldenliquidation.)

Gegen Handelsmann Alois Gränacher von Kleinlaurenburg haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag, den 24. Januar 1850, früh 8 Uhr, angeordnet.

Gemüthliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Gantmann auf gedachten Tag, ihre Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterhandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel. Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Weisheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
Raßau, den 6. Dezember 1849.
Großh. bad. Oberamt.
v. Wäcker.

H. 934. [33]. Nr. 28,571. Säckingen. (Schuldenliquidation.)

Gegen Handelsmann Alois Gränacher von Kleinlaurenburg haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag, den 24. Januar 1850, früh 8 Uhr, angeordnet.

Gemüthliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Gantmann auf gedachten Tag, ihre Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterhandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel. Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinen als der Weisheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
Säckingen, den 12. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Löffinger.

H. 937. [33]. Nr. 19,676. Blumenfeld. (Bekanntmachung.)

Ratharina Auer, geborne Trautfelder von Eßingen, will nach Amerika auswandern. Wir setzen Tagfahrt zur Anmeldung auf Dienstag, den 15. Januar f. J., Vormittags 10 Uhr, fest.
Blumenfeld, am 9. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Beiß.

J. 67. Nr. 27,618. Bretten. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant des Konrad Stäble von Zaisenhäusern betr.
Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Bretten, den 17. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gayer.

J. 32. [32]. Nr. 25,342. Buchen. (Entmündigung.)

Die ledigen Brüder Wilhelm und Johann Müller von hier wurden wegen Wüthens im ersten Grade für entmündigt erklärt, und ihnen in der Person des Gemeindegewalters Adam Böger von da ein Vormund beigegeben, ohne dessen Mitwirken die Entmündigten die im L. R. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen dürfen, was hiemit veröffentlicht wird.
Buchen, den 13. Dezember 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Drff.

H. 983. [22]. Nr. 25,676. Stodach. (Erledigte Stelle.)

Bei diesem Bezirksamte ist eine Aktuarstelle bis 1. Februar f. J. wieder zu besetzen. Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 400 fl. verbunden ist, haben sich in portofreien Briefen unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung und Aufführung an den unterzeichneten Amtsvorstand zu wenden.
Stodach, den 10. November 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Meßger.

J. 63. [21]. Zauberschoßheim. (Dienstentrag.)

Ein Inquilin und ein Geschäftsgewandter Desopist, mit guten Zeugnissen versehen, finden dahier sogleich Aufnahme.
Zauberschoßheim, den 18. Dezember 1849.
Großh. bad. Amtsdirektor.
Grettenberg.